

Projektbeschreibung: "CHURCH GOES PUB" in der Pfarrei St. Vicelin/Pastoraler Raum Ostsee-Holstein

In einer Zeit, in der die Gesellschaft immer vielfältiger und komplexer wird, ist es unerlässlich, neue Wege zu finden, um Menschen zu erreichen und Gemeinschaft zu fördern. Das innovative Projekt "Church goes Pub" stellt einen zukunftsweisenden Ansatz dar, der die Brücke zwischen traditionellen kirchlichen Werten und modernen Lebenswelten schlägt.

Zielgruppenorientierung und Offenheit

Das Projekt "Church goes Pub" verfolgt primär das Ziel, eine offene und einladende Plattform zu schaffen, die Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Glaubensrichtungen zusammenbringt. In einer zunehmend säkularen Gesellschaft fühlen sich viele Menschen von traditionellen Formen der Katholischen Kirche entfremdet. In einer Bar, einer Kneipe oder einem Restaurant können Dialoge, Diskussionen und interaktive Formate entstehen, die die Teilnehmer:innen aktiv einbeziehen und zum Nachdenken anregen. Im Mittelpunkt der Abende steht ein Gast, der interessant, ehrlich und authentisch aus seinem/ihrer Leben erzählt.

Förderung der Gemeinschaft

Ein zentraler Aspekt christlicher Lehre besteht in der Bildung von Gemeinschaft. "Church goes Pub" fördert den Austausch und die Vernetzung unter den Teilnehmenden. In der vertrauten Atmosphäre eines Pubs können Vorurteile abgebaut und echte Beziehungen geknüpft werden. Diese persönliche Bindung ist nicht nur wichtig für den Glauben an sich, sondern trägt auch dazu bei, dass Menschen sich in schwierigen Zeiten aufeinander stützen können. Die Kombination aus Spiritualität und Geselligkeit schafft ein Umfeld, in dem das Gemeindeleben neu erblühen kann.

Interkulturelle Verständigung

In unseren heutigen Städten leben oft Menschen mit den unterschiedlichsten kulturellen und religiösen Hintergründen. "Church goes Pub" versteht sich als Plattform für interkulturellen Dialog. Über das gesellige Beisammensein hinaus bieten gemeinsame Aktivitäten, wie Themenabende oder Diskussionsrunden, die Chance, mehr über die verschiedenen Perspektiven, Traditionen und Glaubensansätze zu erfahren. Dies fördert das Verständnis füreinander und stärkt unseren sozialen Zusammenhalt.

Innovative Ansätze der Spiritualität

Die Möglichkeit, Spiritualität in informellen Kontexten zu erleben, eröffnet neue Dimensionen des Glaubens. Das Projekt kann innovative Formate integrieren, wie beispielsweise Live-Musik oder Poetry Slams, die geistliche Impulse vermitteln. Solche Veranstaltungen geben den Teilnehmenden die Freiheit, ihre Spiritualität auf individuelle Weise zu erkunden und zu leben – fernab von starren Traditionen und Ritualen.

Ansässigkeit und Zugänglichkeit

Die Wahl des Rahmens einer anderen Location ist nicht nur ein strategischer Schritt, um den Zugang zu erleichtern, sondern auch eine bewusste Entscheidung, einen Ort zu wählen, der für viele Menschen vertraut ist. Die meisten Menschen haben positive Assoziationen mit einem Pub, einem Restaurant o.ä. – sei es durch das Zusammensein mit Freunden, das Entspannen nach einem langen Arbeitstag oder das Genießen von kulturellen Angeboten. Indem die Kirche in diesen Raum geht, wird sie greifbarer und näher an den Menschen platziert, ohne die Hemmschwelle, die oft mit traditionellen Kirchenbesuchen verbunden ist.

Integration in das bestehende Gemeindeleben

"Church goes Pub" soll keine Konkurrenz zu bereits bestehenden Gottesdiensten oder kirchlichen Veranstaltungen darstellen. Vielmehr ist es eine Erweiterung und Bereicherung des Angebots! Die Akteure und Verantwortlichen (Haupt- und Ehrenamtliche) in den Gemeinden sind eingeladen, aktiv an der Gestaltung des Programms teilzunehmen und eigene Ideen einzubringen. Dadurch wird gleichzeitig die Identifikation mit dem Projekt gestärkt, und die Gemeinde erhält eine neue Dynamik.

Praktische Umsetzung

Für eine erfolgreiche Realisierung des Projekts sind einige Schritte erforderlich. Zunächst sollte eine sorgfältige Auswahl geeigneter Lokationen erfolgen, die sowohl eine angenehme Atmosphäre bieten als auch logistische Anforderungen erfüllen. Darüber hinaus ist eine intensive Kommunikationsstrategie notwendig, um das Projekt bekannt zu machen und die Zielgruppe zu erreichen. Schulen, lokale Vereine und soziale Einrichtungen können wertvolle Partner in der Umsetzung sein.

Eine regelmäßige Evaluation der Veranstaltungen ermöglicht es, die Angebote kontinuierlich zu optimieren und an die Bedürfnisse der Teilnehmenden anzupassen. Durch das Einholen von Feedback und die Analyse der Teilnehmerzahlen können wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, die zur Weiterentwicklung des Formats beitragen.

Fazit

Abschließend lässt sich festhalten, dass "Church goes Pub" ein vielversprechendes Konzept darstellt, das sowohl moderne gesellschaftliche Herausforderungen adressiert als auch die spirituellen Bedürfnisse einer breiten Öffentlichkeit anspricht. Dieses Projekt hat das Potenzial, ein Gemeinschaftsgefühl zu stärken, interkulturelle Begegnungen zu fördern und den Glauben in eine zugängliche, zeitgemäße Sprache zu übersetzen.

Michael Veldboer, Pastoralreferent